

Attac greift Sozialabbau an

FR 6.8.
03

Globalisierungskritiker planen Aktionstag im Herbst

Von Joachim Wille

Attac will sich stärker in die Debatte um den Sozialabbau einschalten. Die Bewegung plant dazu neue Bündnisse und einen Aktionstag im Herbst

FRANKFURT A. M., 5. August. Bei Attac beschäftigt sich eine neue Arbeitsgruppe mit dem Widerstand gegen den Sozialabbau. Die „Aktiv-Konferenz“ traf sich jetzt erstmals im westfälischen Münster während der „Sommerakademie“ der Globalisierungskritiker, die am Dienstag zu Ende ging. An der Akademie hatten rund 1000 Attac-Mitglieder und -Sympathisanten teilgenommen.

Werner Ratz, Mitglied im Attac-Koordinierungskreis, sagte: „Der Generalangriff gegen den Sozialstaat nimmt Fahrt auf - das stellt die globalisierungskritische Bewegung vor neue Herausforderungen.“ Die scheinbar nationalstaatlichen Maßnahmen müssten in einen globalen Rahmen eingeordnet, Widerstände und Alternativen aufgezeigt werden.

Ratz griff Rot-Grün und die Union heftig wegen der gemeinsamen Gesundheitsreform an. Es sei unverschämt, wie Regierung und Opposition „die Kranken und Versicherten abzocken wollen“. Dies rufe

überall Protest hervor. Attac fordere, den vorhandenen gesellschaftlichen Reichtum zu nutzen, um allen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen. Man trete ein für solidarische Sozialsysteme, in die alle nach ihren Möglichkeiten einzahlen und die alle nach Bedarf absichern.

Als Bündnispartner hat Attac die Erwerbslosengruppen, die Gewerkschaftslinken und die so genannten Anti-Hartz-Gruppen im Visier, die sich in verschiedenen Städten gebildet haben. Die in Münster gebildete Arbeitsgruppe unterstützt die in diesen Kreisen geplanten Kongress gegen „Agenda 2010, Hartz, Rürup und Co.“, der am 31. Oktober in Berlin stattfinden soll. Für den 1. November ist dann eine eventuell bundesweite Aktion gegen den Sozialabbau in der Diskussion. Wie die genau aussehen soll, wird in einer Konferenz am 16. August in Frankfurt/Main diskutiert.

Attac Deutschland will das Thema Sozialabbau zum Schwerpunktthema des zweiten Europäischen Sozialforums (ESF) gemacht sehen, das im November in Paris stattfindet. Man werde dies bei den Initiatoren beantragen, sagte Attac-Sprecher Malte Kreuzfeldt der *FR*. Das erste ESF fand 2002 in Florenz statt. Träger sind die sozialen Bewegungen, NGOs, Gewerkschaften, Friedens- und Bürgergruppen.